



Das steht „so“ in keinem Lehrbuch!

Zwölf renommierte Kolleginnen und Kollegen öffnen für uns ihre „persönliche Trickkiste“, lassen uns teilhaben an ihren Erfahrungen. **Alle Aufzeichnungen der Serie können registrierte Teilnehmende noch bis Ende 2023 im Online-Portal ansehen.** Nachfolgend finden Sie Details zum Vortrag

Periimplantitis – Immer nur schlecht geputzt?

Prof. Dr. Ingmar Staufenbiel

Mittwoch, 30.11.2022, 19.00 Uhr



Die Periimplantitis ist eine Biofilm-assoziierte Erkrankung mit einem charakteristischen klinischen Verlauf. Es beginnt mit einer periimplantären Mukositis, gefolgt von einem langsam verlaufenden progredienten Knochenabbau, der sich im fortgeschrittenen Zustand beschleunigen kann. Allerdings gibt es viele Periimplantitiden, die diesem klinischen Verlauf nicht entsprechen. Warum gibt es Fälle, die unmittelbar nach der prothetischen Versorgung eine Periimplantitis entwickeln? Warum gibt es Implantate, die über Jahre gesund sind und unmittelbar eine Periimplantitis entwickeln? Warum entwickelt nur ein Implantat eine Periimplantitis, wohingegen benachbarte Implantate gesund sind? Im Rahmen des Vortrages sollen insbesondere lokal begünstigende Faktoren für periimplantären Knochenabbau dargestellt werden und drei grundlegend verschiedene ätiologische Cluster differenziert werden: die unvollständige primäre Osseointegration, der augmentativ-anatomische Misserfolg und die primär Biofilm-assoziierte Periimplantitis. Diese Cluster offenbaren: Es geht in der Periimplantologie nicht nur um Biofilm und schlechtes Putzen. Es soll ein personalisiertes Therapiekonzept vorgestellt werden, was das ätiologische Cluster berücksichtigt. Vielleicht sind in einigen Fällen nicht-chirurgische Therapien gar nicht so erfolglos und vielleicht ist die regenerative Periimplantitistherapie vorhersehbarer als wir glauben?

Dozent: Prof. Dr. Ingmar Staufenbiel, Hannover

Stellvertretender Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventivzahnmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Spezialist (DG Paro) für Parodontologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Identifikation von genetischen und epigenetischen Risikofaktoren in der Parodontologie, der Einfluss von Ernährungsparametern und physischer Aktivität auf die Zahn- und Parodontalgesundheit sowie die regenerative Parodontalchirurgie. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er seit zwei Jahrzehnten dem Thema Implantaterhaltung und blickt auf eine umfangreiche Erfahrung in der Therapie von periimplantären Entzündungen zurück.